



GANZTAGSKONZEPT

der Hunsrück-Grundschule

HUNSRÜCK-GRUNDSCHULE
02G27

Manteuffelstraße 79
10999 Berlin

Beschluss der Gesamtkonferenz vom 14.02.2018

Beschluss der Schulkonferenz vom 21.02.2018

INHALT

1. Rahmenbedingungen an der Hunsrück-Grundschule	2
1.1. Personelle Situation	2
1.2. Öffnungszeiten	2
1.3. Klassenteam	2
1.4. Raumkonzept an der Hunsrück-Grundschule	2
2. Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit an der Hunsrück-Grundschule	3
2.1. Ziele unserer pädagogischen Arbeit	3
2.2. Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit	4
2.3. Zusammenarbeit des pädagogischen Personals	4
2.4. Zusammenarbeit zwischen Erzieher*innen und Lehrer*innen	5
2.5. Regeln für wechselseitigen Respekt und den Umgang miteinander	5
2.6. Demokratie, Wohlfühlen, Förderung sozialer Fähigkeiten	5
3. Zusammenarbeit an der Hunsrück-Grundschule	6
3.1. Pädagoginnen und Pädagogen	6
3.2. Elternarbeit	6
3.3. Klassenfahrten	7
4. Rhythmisierung des Schultages	7
4.1. Offener Anfang	8
4.2. Gemeinsames Frühstück	8
4.3. Mittagessen	8
4.4. Spielpause	8
5. Soziales Lernen	9
6. Integration / Inklusion	10
6.1. Fördermaßnahmen	10
7. Arbeitsgemeinschaften (gebundene Freizeit)	10
7.1. Praktische Angebote	11
7.2. Sport und Bewegung	11
7.3. Spiele	11
7.4. Ernährung	11
7.5. Theater	12
7.6. Entspannung	12
7.7. Umwelterleben	12
7.8. Kommunikation	12
8. Außerschulische Partner	12
9. Ausblick	13

1. RAHMENBEDINGUNGEN AN DER HUNSRÜCK-GRUNDSCHULE

1.1. Personelle Situation

Das Erzieher*innenteam der Hunsrück-Grundschule setzt sich momentan aus 23 Erzieherinnen, neun Erziehern, vier Integrationserzieher*innen und einer koordinierenden Erzieherin zusammen. Davon sind mehrere Erzieher*innen teilzeitbeschäftigt.

1.2. Öffnungszeiten

In der Hunsrück-Grundschule nehmen die Kinder zwischen 7:30 Uhr und 16:00 Uhr an der rhythmisierten Ganztagsbetreuung teil. In dieser Zeit wechseln sich Unterricht und betreute Freizeit ab.

Der Freitagnachmittag ist unterrichtsfrei. An diesem Tag haben die Schüler*innen die Möglichkeit, nach der letzten Unterrichtsstunde bzw. nach dem Mittagessen die Schule zu verlassen.

Bei entsprechendem Bedarf können Betreuungsverträge für die Eckzeiten (6:00 Uhr bis 7:30 Uhr und/oder 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr) und für eine Ferienbetreuung mit dem Jugendamt abgeschlossen werden. Die Ferienbetreuung findet in der Hunsrück-Grundschule statt (außer zwischen Weihnachten und Neujahr).

Ferienbetreuung

In den Ferien ist endlich Zeit für all die Dinge, die sonst zu kurz kommen: in Ruhe spielen, Ausflüge machen oder an einem Projekt teilnehmen. Wir bieten ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler*innen an, sei es in der Natur, bei sportlichen Aktivitäten oder durch kulturelle Angebote wie Museums-, Ausstellungs- und Theaterbesuche.

1.3. Klassenteam

Alle Klassen werden von einem festen Team, bestehend aus Klassenlehrer*innen und Klassenerzieher*innen, unterrichtet und pädagogisch betreut. In den einzelnen Klassenstufen arbeiten die Erzieher*innen in ihren Klassenteams. Dadurch ist es an der Hunsrück-Grundschule möglich, für die Schüler*innen Freiräume im Hinblick auf eine bedürfnisorientierte Gestaltung ihrer Freizeitstunden zu eröffnen.

1.4. Raumkonzept an der Hunsrück-Grundschule

Jede Klasse hat einen eigenen Freizeitraum und einen dazugehörigen Klassenraum. Diese liegen unmittelbar nebeneinander.

Beide Räume werden zu gleichen Teilen in den Unterrichts- und Freizeitphasen individuell durch die Schüler*innen und Pädagogen*innen genutzt. Jeder Raum wird von den Schüler*innen und deren Pädagog*innen selbst gestaltet und dadurch speziell für die Bedürfnisse der Klasse eingerichtet (z.B. Funktionsecken).

In Kleingruppen nutzen wir die Räume der Remise. Dort haben wir zum Beispiel einen Billard- und einen Spiegelraum, aber auch die Besprechungsräume der Integrationserzieher*innen.

2. ZIELE UND INHALTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT AN DER HUNSRÜCK-GRUNDSCHULE

2.1. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Der gebundene Ganzttag bietet durch die außerunterrichtlichen Zeiten und die Rhythmisierung des Tagesablaufes zahlreiche Möglichkeiten, die Schüler*innen vielfältig anzuregen und zu fördern. Orientiert an den Interessen und Problemen der Schüler*innen sind die Schwerpunkte: ganzheitliche Betreuung, Beratung und Förderung.

Den Schüler*innen werden vielfältige Erfahrungen in kognitiven, sozialen und emotionalen Bereichen ermöglicht. Folgende Kompetenzen im Hinblick auf das Sozialverhalten, die Selbstständigkeit und die Gesundheit stehen bei uns im Mittelpunkt.

Ziele der pädagogischen Arbeit im Freizeitbereich der Hunsrück-Grundschule			
Sozialverhalten	Selbstständigkeit	Gesundheit	Kreativität
soziale Kompetenzen entwickeln, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontakt zu anderen aufnehmen ▪ Erlernen und Trainieren von Kommunikationstechniken ▪ Zuhören lernen ▪ die Gefühle anderer verstehen lernen ▪ Konflikte bewältigen ▪ Probleme lösen ▪ Kompromisse eingehen ▪ Verantwortung übernehmen ▪ Konsequenzen tragen ▪ Verhaltensweisen reflektieren ▪ Kritikfähigkeit entwickeln ▪ Hilfsbereitschaft 	Eine angemessene Entwicklung des Selbstbewusstseins ist eine Voraussetzung für zunehmendes eigenverantwortliches Handeln. Hier gilt es folgende Bereiche zu unterstützen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärken erkennen ▪ Grenzen erkennen ▪ Lernbereitschaft entwickeln ▪ Arbeitshaltungen erlernen ▪ Entscheidungen treffen ▪ Bedürfnisse und Wünsche ausdrücken ▪ gemeinsame Planungen und Organisation ▪ Übernahme von Aufgaben und Funktionen 	Schwerpunkte der Gesundheitserziehung bilden die Bereiche Bewegung, Ernährung, Entspannung und Erholung. <ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsames Frühstück ▪ Planung der Essenzeiten ▪ Gestaltung der Mensa- und Essenssituation ▪ Ausreichende Versorgung mit Nahrung und Getränken für den gesamten Schultag ▪ Angebot einer warmen Mahlzeit unter Berücksichtigung kultureller Aspekte ▪ gemeinsames Kochen und Backen ▪ Rückzugsmöglichkeiten bieten ▪ Entspannungsübungen ▪ Bewegungs- und Sportangebote im Freien und in entsprechenden Räumen 	Hier bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum experimentierenden und entdeckenden Lernen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Forscherkisten und offene Angebote aus allen Bereichen ▪ tanzen ▪ singen ▪ forschen ▪ Rollenspiele ▪ freies kreatives Gestalten

2.2. Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

Die Erzieher*innen der Hunsrück-Grundschule arbeiten nach dem Grundsatz, die Entwicklung der Schüler*innen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern. Hierbei gehen sie im Rahmen einer wertschätzenden Atmosphäre individuell auf jede/n Schüler*in ein. Wir haben ein Bezugserzieher*innen-Konzept in den Klassen, wobei jeder Klasse ein/e Erzieher*in zugeordnet ist. Das Bezugserzieher*innen-Konzept beinhaltet unter anderem ein enges Vertrauensverhältnis, eine größtmögliche Unterstützung und ein ganzheitliches Bild des einzelnen Schülers. Wir sind davon überzeugt, dass eine optimale Förderung der Schüler*innen nur durch einen intensiven Austausch zwischen den Klassenlehrer*innen, Bezugserzieher*innen und Eltern erfolgen kann.

Die Erzieher*innen sind feste Ansprechpartner*innen für die Schüler*innen und deren Eltern. Sie begleiten die Schüler*innen stundenweise im Unterricht und erziehen, bilden und betreuen im Rahmen des unterrichtsergänzenden Angebots im gebundenen Ganztagsbereich, sofern kein Unterricht stattfindet. Dazu gehört die Anleitung zu sinnvoller und abwechslungsreicher Freizeitgestaltung im Unterschied zum freien Spiel. Sie begleiten die Schüler*innen beim Mittagessen, beim Schwimmen und in den Pausen. Hierbei unterstützen auch die Lehrer*innen. Darüber hinaus begleiten die Erzieher*innen Tagesausflüge, Klassenfahrten, Projekte und Schulveranstaltungen.

2.3. Zusammenarbeit des pädagogischen Personals

Für das gute Gelingen einer Ganztagschule ist die Kooperation auf allen Ebenen eine wichtige Voraussetzung. Dazu gehören die gegenseitige Wertschätzung, das Verständnis für die unterschiedlichen Aufgaben und Zuständigkeiten und das Bemühen, die Interessen der verschiedenen Bereiche miteinander abzustimmen.

Organisation

Die Klassenteams gestalten ihre Stundenpläne weitgehend selbst. Die Pausen sowie die Vor- und Nachbereitungszeiten werden darin festgelegt.

Aktivitäten können in den gemeinsamen Teamstunden geplant und organisiert werden.

Während der Dienstbesprechung der Erzieher*innen werden die Kinder durch die Lehrer*innen betreut und umgekehrt.

Schulisches Miteinander

Alle Pädagog*innen gestalten gemeinsam schulische Veranstaltungen (Projekte, Vorlesetag, Weihnachtsfeier, Sommerfest, Schuljahresausklang, Verabschiedungen usw.).

Kooperation mit der Schulleitung

Schulleitung und Freizeitleitung arbeiten auf Augenhöhe in einem gemeinsamen Büro zusammen. Dadurch ist der stetige Informationsaustausch gewährleistet.

2.4. Zusammenarbeit zwischen Erzieher*innen und Lehrer*innen

Wir legen großen Wert auf eine regelmäßige und gute Zusammenarbeit zwischen Erzieher*innen und Lehrer*innen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung gemeinsamer Bildungs- und Erziehungsziele. Um für die Lehrer*innen, Erzieher*innen und Schüler*innen Kontinuität und Stabilität im Unterrichtsalltag zu erhalten, arbeiten beide Pädagog*innen in festen Teams im Unterricht zusammen. Durch die gemeinsame Arbeit werden die Schüler*innen in ihrem schulischen Alltag, wie auch im sozialpädagogischen Bereich erlebt. Dies führt zu einer erweiterten Sichtweise für Lehrer*innen und Erzieher*innen auf die ganze Klasse und die einzelnen Schüler*innen.

Die Erzieher*innen begleiten einen Teil des Unterrichts ihrer Klasse. Auch hier arbeiten Lehrer*innen und Erzieher*innen eng zusammen, um die Schüler*innen ganzheitlich zu unterstützen.

Außerdem ist die enge Zusammenarbeit zwischen Erzieher*innen und Lehrer*innen unverzichtbar für eine inhaltliche Verzahnung von Unterricht und ergänzender Förderung und Betreuung.

Ein ebenfalls wichtiges Arbeitsfeld des Klassenteams ist die Elternarbeit. Die Pädagog*innen führen gemeinsame Elterngespräche, um den Eltern einen umfassenden Überblick über die Entwicklung ihres Kindes zu geben. Erst durch den regelmäßigen Austausch zwischen Erzieher*innen, Lehrer*innen und Eltern erhalten wir ein Gesamtbild über den Entwicklungsstand und den Unterstützungs- bzw. Förderbedarf des einzelnen Kindes. Die Durchführung von regelmäßigen Kooperationsstunden zwischen Lehrer*innen und Erzieher*innen ist eine wichtige Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit.

2.5. Regeln für wechselseitigen Respekt und den Umgang miteinander

In den Klassen werden gemeinsam mit den Schüler*innen Klassenregeln erarbeitet. In einzelnen Klassen gibt es einen Klassenrat.

Stopp – Grenzen setzen dürfen!

Um die Grenzen jedes Einzelnen zu wahren, nutzen wir die Signalworte „Nein“ oder „Stopp“.

2.6. Demokratie, Wohlfühlen, Förderung sozialer Fähigkeiten

Die Wertschätzung eines Jeden ist Grundlage unseres sozialen Miteinanders. Basis dafür ist die Gesprächskultur an unserer Schule. Sie ist ein gelebtes Konzept, das sich sowohl in partizipativ gestalteten Regeln, als auch in der Akzeptanz jedes einzelnen Kindes wiederfindet.

Wir orientieren unsere Arbeiten am Demokratieverständnis der Kinder, wie z.B. dem Klassenrat, Klassensprecher*innen oder auch den Konfliktlotsen.

Darüber hinaus haben wir durch speziell geschulte Pädagog*innen die Möglichkeit, die individuellen Stärken jedes Kindes in Projekten wie dem „Buddy-Projekt, „Trenner und Tröster“ oder auch in beratenden Institutionen, wie der kollegialen Fallberatung, zu fördern.

3. ZUSAMMENARBEIT AN DER HUNSRÜCK-GRUNDSCHULE

3.1. Pädagoginnen und Pädagogen

Eine gleichberechtigte, enge Zusammenarbeit aller Pädagog*innen ist eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche und zufriedenstellende Arbeit in den Klassen und auch in der klassenübergreifenden pädagogischen Arbeit.

Das jeder Klasse zugeordnete Pädagog*innen-Team steht den Schüler*innen als kontinuierlicher und verlässlicher Ansprechpartner in allen Belangen zur Seite. Einmal wöchentlich treffen sich die Erzieher-Lehrer-Teams in festgelegten Kooperationsstunden, um sich auszutauschen, abzusprechen und die pädagogische Arbeit zu planen. Die Klassenerzieher*innen sind nach Möglichkeit im Unterricht begleitend tätig. Gemeinsam mit den Klassenerzieher*innen werden Elterngespräche und Elternabende vorbereitet und durchgeführt.

Weitere Tätigkeitsfelder der Erzieher*innen sind:

- Freizeitgestaltung für und mit den Schüler*innen
- Mitgestaltung von Projekten, Festen und Wettbewerben
- Gemeinsame Klassenausflüge
- Durchführen von Arbeitsgemeinschaften
- Gestaltung der gebundenen Freizeit
- Pausenaufsichten
- Schwimmbegleitung
- gemeinsames Mittagessen
- Arbeit in den Gremien

Zudem nehmen sie an gemeinsamen Besprechungen und Fortbildungen teil, sind Mitglieder in vielen Gremien und Arbeitsgruppen und übernehmen unterschiedliche schulinterne Aufgaben.

Die Erzieher*innen und Lehrer*innen bilden sich gemeinsam weiter. Zudem leiten und begleiten die Pädagogen*innen werdende Erzieher*innen bzw. Praktikanten*innen während ihrer Ausbildung.

Die Erzieher*innen sind Wegbegleiter und stärken den Selbstorientierungsprozess der Schüler*innen. Sie agieren als Begleitperson und Dialogpartner*innen.

3.2. Elternarbeit

Die gebundene Ganztagschule kann die Erziehung im Elternhaus nicht ersetzen, jedoch auf der Grundlage einer engen Zusammenarbeit erheblich und sinnvoll ergänzen und anregen.

Unsere Schule lässt sich in der Arbeit mit den Schüler*innen und der Zusammenarbeit mit den Eltern von dem systemischen Grundgedanken leiten. Wir sehen uns somit als Teil eines Ganzen bei dem es darum geht, die Entwicklung der Schüler*innen bestmöglich zu fördern und zu unterstützen.

Neben der Mitwirkung der Eltern in den verschiedenen Gremien sind regelmäßige Kontakte und ein Austausch zwischen den Pädagog*innen und Eltern erforderlich, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Schüler*innen zu gestalten. Die Gespräche werden wertschätzend und

konstruktiv geführt. Sie können in den Familien, die ganz unterschiedlichen Belastungen ausgesetzt sind, zur Lösung verschiedener Probleme genutzt werden. Die Pädagog*innen der Hunsrück-Grundschule bieten Hilfestellungen.

Die Erzieher*innen unterstützen und beraten die Eltern, z.B. bei einer notwendigen Kontaktaufnahme mit Beratungsstellen oder therapeutischen Einrichtungen. Die Eltern werden auch in die Planung und Durchführung von Projekten, Festen und Aufführungen einbezogen.

Eltern beteiligen sich in den folgenden Bereichen aktiv:

- Vorbereitung und Durchführung von Schulfesten (z.B. Sommerfest, Weihnachtsbasar, Spendenlauf, Musikprojekt...)
- Begleitung von Klassenausflügen
- Unterstützung bei schulischen Projekten (z.B. Projektwochen, Lesepatenschaften)

Zusätzlich sind einige Eltern an unserer Schule in festen Arbeitsgemeinschaften (Musik AG) tätig. Darüber hinaus haben die Eltern die Möglichkeit, im Förderverein der Schule Mitglied zu werden und gestaltend an unserer Schule mitzuwirken (Schulchor). Es besteht die Möglichkeit das Schüler-Elterncafé zu unterstützen.

3.3. Klassenfahrten

Die Möglichkeit einer Klassenfahrt stellt für unsere Schüler*innen einen Höhepunkt des Schuljahres dar. Unsere Klassenfahrten werden gemeinsam im Team geplant und durchgeführt.

Der pädagogische Wert steht außer Frage, denn sie fördern die Gruppenzusammengehörigkeit und stärken die Kompetenzen der Schüler*innen.

Eine Klassenfahrt ist immer ein Gewinn, weil sich Lehrer*innen, Erzieher*innen und Schüler*innen wesentlich besser kennenlernen können. Das gemeinsame Lernen, Spielen und Leben in einem anderen Umfeld als Schule birgt viele Möglichkeiten für ein besseres gegenseitiges Verständnis. Es ergeben sich verschiedene Situationen für persönliche Gespräche und gemeinsame Erlebnisse. Lehrer*innen und Erzieher*innen können Schüler*innen besser beobachten und ganzheitlich wahrnehmen. Soziale Kompetenzen werden gestärkt, Teamfähigkeit wird gefördert und gruppendynamische Prozesse entwickeln sich.

4. RHYTHMISIERUNG DES SCHULTAGES

Was bedeutet Rhythmisierung und welches Ziel verfolgt sie?

Den ganzen Tag in der Schule zu sein ist anstrengend. Schüler*innen brauchen deshalb immer wieder Phasen, in denen sie sich zurückziehen, sich entspannen oder austoben und zerstreuen können.

Die Rhythmisierung beinhaltet eine ausgewogene Verteilung des Unterrichts und der Freizeit auf den Vor- und Nachmittag. Dadurch sollen neurobiologische und physiologische Aspekte des Lernens in beiden Bereichen stärker berücksichtigt werden. Die langfristige Zielsetzung der Rhythmisierung ist eine nachhaltige Veränderung der Lernkultur.

Vor diesem Hintergrund bietet der Freizeitbereich den Schüler*innen ein umfangreiches Angebot an Rückzugs-, Entspannungs- und Bewegungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus werden die Schüler*innen im Rahmen der Freizeit unterstützt und ermuntert Beziehungen aufzunehmen, Kontakte zu pflegen, die Regeln des Zusammenlebens auszuprobieren und Eigenverantwortung zu entwickeln.

Ein besonderes Qualitätskriterium unserer gebundenen Ganztagschule ist die konsequent umgesetzte Rhythmisierung des schulischen Alltags. Ein unverzichtbarer Bestandteil ist unser Raumkonzept.

Durch die bei uns gelebte Rhythmisierung des ganzen Tages entsteht ein entspanntes und konfliktarmes Miteinander. Egal ob auf den Fluren gespielt oder gearbeitet wird, man spürt die ruhige Atmosphäre. Dadurch entstehen veränderte Möglichkeiten des Umgangs mit dem *Mehr* an Zeit und dem *Mehr* an Raum. Sie bietet einen verlässlichen Rahmen aus Phasen der Anspannung und Entspannung und ermöglicht somit einen verantwortungsvollen Umgang mit den zeitlichen Herausforderungen, die der schulische Alltag des gebundenen Ganztages an die Schüler*innen stellt. Die Erzieher*innen sind im gesamten Ablauf des Schulrhythmus eingebunden. (Kernzeit von 07.30 -16.00 Uhr).

4.1. Offener Anfang

Um 7:45 Uhr beginnt der Morgen mit der offenen Phase. Die Schüler*innen tauschen sich mit ihren Schulkamerad*innen aus und nutzen die Zeit um entspannt anzukommen.

4.2. Gemeinsames Frühstück

Das gemeinsame Frühstück in jeder Klasse ist ein wichtiger Bestandteil des Schultages.

4.3. Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen ist ein weiteres wichtiges Element unserer pädagogischen Arbeit.

Die Schüler*innen sollen das Essen nicht nur als Nahrungsaufnahme, sondern auch als einen gemeinschaftlichen Moment erleben. Daher arbeiten wir gemeinsam mit unseren Schüler*innen an einer Esskultur. Dafür ist es wichtig, dass die Mensaregeln den Schüler*innen bekannt sind und von ihnen akzeptiert werden.

Die Mittagsversorgung findet in der Zeit von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr statt. Wir essen in der Mensa im Rundbau und in zwei Speiseräumen im 1. Obergeschoss des Hauptgebäudes.

Bei uns wird frisch vor Ort gekocht.

Unsere Mittagsversorgung orientiert sich an den DGE Qualitätsstandards gesunder Schulverpflegung. Gesunde Ernährung hat einen hohen Stellenwert in der Ausbildung von Ernährungskompetenzen und der Entwicklung eines gesundheitsfördernden Lebensstils.

Durch den gebundenen Ganztagsbetrieb müssen sich die Eltern bei der Anmeldung in der Hunsrück-Grundschule verpflichten, ihr Kind in der Mittagsversorgung anzumelden.

4.4. Spielpause

Spielen und sich bewegen sind elementare kindliche Bedürfnisse. Als positive Lebensäußerungen fördern sie Gesundheit und Wohlbefinden. Darüber hinaus unterstützen sie die psychomotorische, emotionale und soziale Entwicklung der Schüler*innen.

In der Spielpause haben die Schüler*innen die Möglichkeit in spielerische und kreative Interaktion mit ihrer Umwelt zu treten und ihre Welt zu *begreifen* und zu verstehen. Im Spiel üben sie Motorik, Sprache und später auch andere Fertigkeiten wie zum Beispiel Rechnen und Schreiben. Sie drücken Gefühle aus, erfahren Grenzen und erleben soziales Miteinander.

Aus diesem Grund hat das freie Spiel an unserer Schule einen großen Stellenwert. Es dient nicht als Abwechslung vom Lernen, sondern wird als eigenständige Lernform anerkannt, welcher wir eine zentrale Bedeutung zuschreiben.

5. SOZIALES LERNEN

Soziales Lernen ist eine Hauptaufgabe in unserer Schule. Unsere Schüler*innen sollen für das Leben lernen und wir wollen sie dabei unterstützen. Dieser Aufgabe dienen Lernzeit und Erziehung gleichermaßen. Soziales Lernen verfolgt dabei die Funktion, die Schüler*innen auf das Leben vorzubereiten.

„Über Andere lernen - voneinander lernen - miteinander lernen.“

Unter *Soziales Lernen* verstehen wir den Erwerb sozialer Kompetenz und die Stärkung von Fähigkeiten im Umgang miteinander.

Soziales Lernen findet da statt, wo Menschen zusammentreffen.

Die Notwendigkeit eines speziellen Lernprogramms *Soziales Lernen* ergibt sich

- aus Beobachtungen und Klagen über ein verändertes Sozialverhalten der Kinder,
- aus der Verunsicherung der Eltern in der Erziehung durch gesamtgesellschaftlichen Werteverlust
- und der daraus resultierenden Orientierungslosigkeit der Kinder, die sich im Schulalltag widerspiegelt.

Die Schüler*innen bringen persönliche Belastungen mit in die Schule und suchen nach Lösungen.

Schule wird von ihnen als Lernfeld zur Erlangung sozialer Fähigkeiten verstanden, als Instanz der Hilfestellung bei Problemen und schwierigen Situationen. Das ist für viele unserer Schüler*innen von grundlegender Bedeutung.

Die Lehrer*innen und Erzieher*innen werden mit dem Komplex *Soziales Lernen* täglich konfrontiert. Sie suchen eigene Möglichkeiten damit umzugehen - sowohl im Unterricht als auch außerhalb.

Identität und Emanzipation zu fördern ist ein wesentlicher Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule. Kritische Handlungsfähigkeit als Ziel schulischer Lebensorientierung impliziert die Einbeziehung der Geschlechterverhältnisse in das didaktische Konzept. Ziel ist es, gleiche Bildungschancen für alle zu schaffen und vor allem geschlechtsstereotype Zuweisungen und Hierarchien abzubauen.

6. INTEGRATION / INKLUSION

Was ist Förderung, was ist Integration?

Förderung bedeutet den Begabungen, Fähig- und Fertigkeiten der Kinder durch individuelle Unterstützung zur bestmöglichen Entfaltung zu verhelfen. Dabei geht es nicht darum, die Schüler*innen *einzel*n im Sinne von *gesondert* zu fördern. Es geht darum Situationen zu schaffen und entsprechende Materialien bereit zu stellen, wodurch sich die Schüler*innen frei entfalten, bewegen und entwickeln können, ohne ihren Klassenverband verlassen zu müssen.

***Integration wird an unserer Schule als gemeinsame Aufgabe
aller Pädagog*innen verstanden.***

Integration bedeutet die Einbeziehung der einzelnen Schüler*innen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Persönlichkeit in die Gemeinschaft. Schüler*innen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf erhalten zusätzliche Unterstützung durch unsere Fachlehrer*innen für Integration.

Sie begleiten die Schüler*innen bei Klassenaktivitäten und machen Angebote zur individuellen Förderung. Ziel ist es, die Sozialkompetenzen zu erweitern und zu festigen, sowie das Selbstbewusstsein und die Resilienz der Schüler*innen zu stärken.

Mit dem Klassenteam tauschen die Integrationserzieher*innen Beobachtungen aus, beraten über Maßnahmen zur Förderung oder stellen Kontakte zu Eltern, Ämtern, Ärzten oder Therapeuten her. Eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten orientiert sich an den Bedürfnissen der Schüler*innen wie z.B. in der gemeinsamen Durchführung von Helferkonferenzen, Teamgesprächen, kollegialen Fallberatungen, Elterngesprächen sowie der Planung individueller Fördermaßnahmen.

Alle Schüler*innen bringen vielfältige Erfahrungen, Erlebnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Darauf aufbauend helfen ihnen unsere Pädagog*innen sich weiterzuentwickeln, neue Erfahrungen zu machen und sich sicher im Alltag zu orientieren.

6.1. Fördermaßnahmen

Unser Anliegen ist es, die uns anvertrauten Schüler*innen in die Gemeinschaft unserer Schule zu integrieren. Sie sollen sich wohl-, sicher und angenommen fühlen und wissen, dass die Pädagog*innen jederzeit für sie da sind. Wir teilen mit den Kindern Freude und Spaß, nehmen ihre Probleme und Sorgen ernst und suchen gemeinsam mit ihnen nach Lösungen.

Alle Kinder bringen vielfältige Erfahrungen, Erlebnisse, Fähigkeiten- und Fertigkeiten mit.

7. ARBEITSGEMEINSCHAFTEN (GEBUNDENE FREIZEIT)

Montags bis Donnerstages führen Erzieher*innen, Lehrer*innen und externe Honorarkräfte Arbeitsgemeinschaften (AG) durch.

Jede/r Schüler*in besucht einmal pro Woche für 90 Minuten eine AG.

Die Arbeitsgemeinschaften nutzen neben den Werkstätten, der Aula, dem Atrium, der Turnhalle, und dem Außengelände vor allem die Freizeiträume der Klassen.

Unsere Schüler*innen der Klassen 1 bis 4 wählen aus unseren halbjährlich wechselnden vielfältigen Angeboten ihre AG aus und werden ihren Wünschen nach bestmöglich zugeordnet. Damit Verlässlichkeit für die Schüler*innen erfahrbar und erlebbar wird, sind in den Klassenstufen 1 bis 4 die Anmeldungen zu den einzelnen Arbeitsgemeinschaften für ein Schulhalbjahr verbindlich. Die Kinder der Klassenstufen 5 und 6 können sich wöchentlich neu entscheiden, welche AG sie besuchen. Einzelne Arbeitsgemeinschaften dieser Stufe sind allerdings auf Grund ihrer Ausrichtung für längere Zeiträume verbindlich. Die AG-Zeit ist fest im Stundenplan integriert. So ist eine regelmäßige Teilnahme gewährleistet.

Die an unserer Schule angebotenen Arbeitsgemeinschaften spiegeln die individuellen Kompetenzen unserer Pädagog*innen wieder.

Derzeit bietet die Schule folgende Arbeitsgemeinschaften an:

7.1. Praktische Angebote

In der Holzwerkstatt, der Töpferwerkstatt, der Fahrradwerkstatt, im Schulgarten und im Malatelier werden Schüler*innen handwerklich tätig. Dazu kommen Kreativangebote wie zum Beispiel Nähen, „Upcycling“ und Marionettenbau. Die Kinder machen dabei erste Erfahrungen mit unterschiedlichen Werkstoffen und Geräten. Sie erlernen grundlegende handwerkliche Fähigkeiten und schulen ganzheitlich alle Sinne.

7.2. Sport und Bewegung

In unterschiedlichen bewegungsintensiven Arbeitsgemeinschaften leben die Schüler*innen ihren Bewegungsdrang aus, bauen Kondition auf und schulen ihre motorischen Fähigkeiten. Dazu gehören Fußball, Schwimmen, Basketball, Handball, Tischtennis und Sportspiele. Beim Tanzen, in der Akrobatik und im Zirkus Zack kommen musische und darstellerische Aspekte hinzu.

7.3. Spiele

Spielen ist der wichtigste Teil des kindlichen Lernens. In Arbeitsgemeinschaften der unterschiedlichen Spielformen wie Konstruktionsspielen, Rollenspielen, Bewegungsspielen und Gesellschaftsspielen erlernen die Schüler*innen das Einhalten von Regeln, faires Verhalten, Gewinnen und Verlieren sowie ein freundliches, gruppenorientiertes Miteinander.

7.4. Ernährung

Gesunde Ernährung und das Hintergrundwissen um die Lebensmittel stehen bei der AG „Kochen und Backen“ und im Sarah Wiener Ernährungskurs im Mittelpunkt. Die Kinder erfahren, wo regionale und frische Lebensmittel herkommen und wie man mit ihnen gesunde und leckere Gerichte zubereiten kann. Aber auch die Genussfähigkeit und der lustvolle Umgang mit Essen gehören dazu.

7.5. Theater

Theaterarbeit holt das Leben auf die Bühne. Die Kinder üben Durchhaltevermögen, Disziplin, Belastungsfähigkeit, Teamgeist, Zielorientierung, Zuverlässigkeit sowie das freie Sprechen. Sie übernehmen Rollen und stellen sich vielschichtigen Anforderungen. So nimmt sich jedes Kind selbst wahr, achtet auf die Mitspieler*innen, den Raum und die Zeit. Theaterarbeit entsteht im Tun, entwickelt sich und erreicht ihren Höhepunkt in der Aufführung.

7.6. Entspannung

Phantasiereisen und Entspannungsübungen bieten den Schüler*innen die Möglichkeit sich von Belastungen zu befreien und eigene Wege in die Selbststeuerung zu finden. Es hat sich gezeigt, dass die Lern- und Leistungsbereitschaft dadurch neu belebt und aktiviert werden kann.

7.7. Umwelterleben

In Arbeitsgemeinschaften wie der Berlin AG erkunden die Schüler*innen ab der 4. Klasse ihre unmittelbare Umgebung, ihren Kiez und wichtige Punkte der ganzen Stadt. Dazu kommen die Geschichte Berlins, Orientierung in der Stadt und Bewegung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Also Werkzeuge, um sich im Alltag der Großstadt zurechtzufinden.

7.8. Kommunikation

Ihre sprachlichen und journalistischen Fähigkeiten entwickeln und erproben die Schüler*innen in der Schülerredaktion ebenso wie in der Medien AG. Die Schülerredaktion, bestehend aus Schüler*innen der 6. Klassen, verfasst regelmäßig Artikel über den Schulalltag für die Internetseite der Hunsrück-Grundschule.

8. AUßERSCHULISCHE PARTNER

Wir ermöglichen im gebundenen Ganzttag den Schüler*innen Wege in kulturelle Bildung, Gestaltung und Kreativität. Neben künstlerischen Fähigkeiten werden Selbstbewusstsein, Lernfähigkeit und soziale Kompetenzen gefördert. Die kulturellen Angebote orientieren sich an den individuellen Interessen der Schüler*innen.

- Zirkus Zack
- Stiftung Sarah Wiener (gesunde Ernährung)
- Elterninitiiertes Musikprojekt (Instrumentalunterricht)
- Graffiti Projekt
- Basketball
- Fit 4 Future
- Chor

9. AUSBLICK

Grundlage für ein funktionierendes, friedvolles und zufriedenes Miteinander in unserer Schule ist die Hausordnung. Für die Einhaltung der Hausordnung sind ein gemeinsames Verantwortungsgefühl und eine einheitliche Vorgehensweise aller Kolleg*innen unerlässlich. In Zusammenarbeit mit den Schülervertreter*innen werden wir eine Hausordnung erarbeiten.

Das Freizeitkonzept unserer Schule wird regelmäßig überarbeitet.

IMPRESSUM

Name	Hunsrück-Grundschule
Schulnummer	02G27
Adresse	Manteuffelstr. 79 10999 Berlin
Telefon	030 22503111
Fax	030 22503115
E-Mail	schulleitung@hunsrueck-grundschule.de
Homepage	http://hunsrueck-grundschule.de

Schulleitung

Schulleiterin	Heike Schnitzer
Leitung Ganztagsbereich	Anke Buggenhagen Annegret Stawenow
Sekretärin	Karin Hoffmann
Hausmeister	Klaus Rosentreter
